

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Der Zeitungsbildern und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Einzelnummer: die einmal geklebte Hauptausgabe über den
Raum 25 Pf., für Familienkreise 20 Pf., für die Restausgabe (zusätzlich
an den ordentlichen Teil einer Tageszeitung) 1,50 RM, Kaugummi-Kombi nur
montags von 9 Uhr an in der Zeitungsdruckerei Dresden-K. 1, Güterbahnhofstraße 2

Beilagepreis: bei 200 monatlich 2,50 RM (inkl. im Voraus), bei
100 1,25 RM (ohne Vorkasse) für „Arbeiterstimme“ erachtet id-
lich, außer an Sonntagen und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt behält sich
Verlag auf Verlegung der Zeitung über auf Verlegung des Haupttextes.

Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft mbH, Dresden-K. Güterbahnhofstraße und
Königsplatz, Güterbahnhofstraße 2, Dresden-K. 1, Güterbahnhofstraße 2
Sprechzeiten: Montag 16-18 Uhr alle Geschäftszeiten, Mittwoch 17-18 Uhr
betriebl. und arbeitsrechtl. Fragen, Freitag 16-18 Uhr sonstige Geschäftszeiten.

6. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 21. Mai 1930

Nummer 117

Abrechnung! Klasse gegen Klasse!

Wahlkampf als außerparlamentarische Massenaktion unter dem Banner der KPD Neuwahlen in Sachsen am 22. Juni

Dresden, den 21. Mai.
Mit 50 gegen 46 Stimmen wurde in der gestrigen Sitzung des Sächsischen Landtages der kommunistische Auflösungsantrag angenommen. Die Neuwahlen finden am 22. Juni statt. Bei Schluß der Sitzung war das Landtagsgebäude von Polizei in Uniform und Zivil umstellt, um eine Reihe von der bürgerlichen Klassenjustiz verfolgter kommunistischer Abgeordneter, darunter den Genossen Renner, den Führer der sächsischen Parteiorganisation, festzunehmen. Aber die Arbeiter, die sich in Massen vor dem Landtag eingefunden hatten, verhinderten die Festnahme und begleiteten die abfahrenden Genossen mit einem donnernden „Rot Front“.

Dresden, den 21. Mai.

Wochenlang hat das sächsische Proletariat das Schauspiel eines erbärmlichen Kuhhandels, eines niederrichtigen Regierungsverfahrens erlebt. Ein halbes Duzend Mal sind die kommunistischen Auflösungsanträge vom gesamten Landtag von Killinger bis Edel niedergelassen worden. Und jetzt dennoch Auflösung. Warum? Wie kam es dazu? Werden die arbeitenden Massen fragen, wo doch alle Parteien außer den Kommunisten die Abrechnung zu fürchten haben, die Auflösung mit allen Mitteln verhindern wollten?

Es waren keine prinzipiellen Gegenätze, kein Klassenhaß im bürgerlich-sozialdemokratischen Lager, die diese Relutanz erzeugten. Nicht darum ging der Streit, ob der Youngkurs, der Auss des Bürgerblocks und der Massenauflösung in Sachsen durchgeführt werden soll oder nicht. Für dessen Durchführung sind sie alle. Sie alle sind für diese schandwürdige kapitalistische „Ordnung“, die immer drückender wird, die Millionen Verdienter hochheben läßt, während eine Bande von Kapitalmagnaten Reichtum auf Reichtum häuft.

Der Streit im bürgerlich-sozialdemokratischen Lager über Regierungsbildung und Landtagsauflösung entsprang einzig und allein der Frage: Wie, mit welchen Methoden, unter welchen Verhältnissen den Youngkurs durchführen? Wie die Politik des Hungers und des Terrors vor den Massen tatsächlich verteidigen, um die Abwanderung, um die Kapitalkriegführung im proletarischen Lager zu verhindern, dem Vormarsch der kommunistischen Partei ein Paroli zu setzen? Einerseits die aus dem Krisenstand Youngkurslands sich ergebende objektive Notwendigkeit eines sächsischen Regierungskurses, andererseits die Verhärtung der Klassenbeziehungen, die Kapitalkriegführung der Massen, der Vormarsch des Kommunismus — aus diesem Widerspruch resultieren die Gründe, warum das „unpolitische“ Schieds-Kabinett gefehlt keine parlamentarische Mehrheit fand und auch die noch im letzten Augenblick von der SPD erhaltene Regierungskombination der Großen Koalition fehlte.

Wir bringen nachstehend die Mitteilung, daß die „linken“ SPD-Führer noch 24 Stunden vor der Auflösung bereit waren, den kommunistischen Auflösungsantrag niederzulegen, falls die Volkspartei zur Bildung der Großen Koalition bereit war. Noch in letzter Minute wollten sie als Regierungspartei die Politik des Bürgerblocks durchführen, gegen den sie jetzt angeblich den Wahlkampf richten. Nur ein wenig Bewegungsfreiheit, ein wenig Manöver, ein wenig Rücksichtnahme auf die empörten sozialdemokratischen Arbeiter war ihre einzige Forderung an die Kapitalisten der Volkspartei. Die hat ihnen den Fußtritt gegeben. Schlingensiefel, die hemmungslos die Durchführung ihres Programms verlangte die führende Partei des Trullifapitals von ihren „linken“ Trabanten. Scheinopposition außerhalb der Regierung befaßte sie ihnen, um die Abwanderung der SPD-Arbeiter ins kommunistische Lager zu verhindern, die Massenbasis des Sozialfaschismus zur Durchführung einer imperialistischen Politik zu erhalten. Weiß sie doch, daß die „linken“ SPD-Führer in den Kommunen, den Polizeipräsidien und Gewerkschaftsbüros auch außerhalb der Regierung die primitivsten Feinde der Revolution sind. Nicht bei den SPD-Führern lag die Initiative der Landtagsauflösung, sondern bei der Volkspartei, und mit der sozialdemokratischen Wahlklotz gegen den Bürgerblock verbindet sich das erbärmliche Bittgeschrei um die Große Koalition nach den Wahlen.

Nicht weniger gründlich wie die SPD-Führer haben sich die Nationalsozialisten als die Trabanten des Bürgerblocks entlarvt. Wie sie in Thüringen den Youngkurs des Finanzkapitals durchführten, waren sie auch in Sachsen dazu bereit. Noch 48 Stunden vor der Landtagsauflösung ließ Killinger in der Presse erklären, daß er über die Verlin zur Bildung des Arbeitsministeriums mit sich reden lasse. Nur ein helmes Zugeländnis wünschte er, ein Ministerpostenfleisch mit einem den Nazis nahestehenden Arbeiter. Dieser „Erfolg“ hätte dann diesen notorischen Arbeitermörder als Regierungsbildner, die Politik Schieds, des Finanzkapitals, des

Youngkurses vor ihren Wählern zu verschleiern. Denn auch die Nazis brauchen die sozialistische Phrasen, brauchen Mandatorträger, je mehr sie ihre profitorische Politik legalisieren, in den Dienst des MassenTerrors und der Massenauflösung stellen. Der Einbruch in die Betriebe Sachsens, ihr Einbruch insbesondere in das revolutionäre Lager ist vollkommen möglich. In ihren Reihen, soweit ihre Robers aus Arbeitern bestehen, herrscht Zerfällung. Die erwerbslosen Proleten, von denen sie Zugang erholten, haben die Nazis als gefaltete Subjekte der Unternehmer und als Vollgeißel erkannt. Eine „Arbeiterpartei“ ohne Arbeiter, aber mit Arbeitermördern! Ihre Massenbasis führt sie auf kleinbürgerliche und kleinbäuerliche Schichten, die, ruiniert, ausgeplündert, das Lager der Mitte verlassen und dort der nationalsozialistischen Phrasologie zum Opfer fallen, wo die kommunistische Partei noch nicht vorgeht. Darum war eine bedingungslose, unverkündete Unterwerfung des Schieds-Kabinetts für sie nicht tragbar, und die sozialistischen Volksbetrüger mühten sich trotz ihrer Bessersinnigkeit, den Youngkurs des Finanzkapitals durchzuführen, für die Auflösung stimmten.

Wie das Verhalten der rechten und linken Trabanten vor der Auflösung, so wird auch ihr Wahlkampf durch ihre unlosebare Verbundenheit mit der kapitalistischen Ausbeuterordnung in Young-Deutschland bestimmt. Die „linken“ Phrasen der sozialdemokratischen Presse werden wieder wahllos sein wie nie. Ihre eigenen Schandtatzen werden sie mit der „Massenverräterischen“ Politik der Kommunisten vergessen machen wollen. Die proletarische Einheitsfront zur Niedersetzung des Bürgerblocks ist durch die Kommunisten zerlegt worden, werden sie scheitern. Vergebens; denn wir Kommunisten werden den Massen draußen sagen, daß es die „linken“ Führer waren, die im Reichstag dem Republikanischen die Forderung der Hermann-Müller-Regierung zur Annahme verhalten, daß sie die Besteuerung der hohen Vermögen, die Beilegung der Lohnrauberei niederstimmten, daß ihr „linker“ Volkspräsident Fleißner den Befehlsgewalt am 1. Mai verhängte, daß sie die Massenorganisationen der Arbeiter (Polen, statt sie zum Kampf gegen die Unternehmerröfession zu führen, daß sie eine „Internationale“ verteilten, deren Führer Wachonah die individuellen Arbeiter und Bauern niederstimmten, daß sie die Einheit einer Partei verteilten, deren Minister den Unterwerfungswort einleiteten, durch Adhominandierungen zweimal das Brüning-Kabinett rettet, die Politik des heutigen Bürgerblock (Fortsetzung 2. Seite)

Noch in letzter Stunde für die Große Koalition

SPD waren bereit, KPD-Auflösungsantrag niederzulegen

Dresden, den 21. Mai.

Noch einen Tag vor der Landtagsauflösung verhandeln die sozialdemokratischen Unterhändler mit den Vertretern der Volkspartei und den Demokraten über die Bildung der Großen Koalition. Sie erklärten sich bereit, den kommunistischen Auflösungsantrag niederzulegen, falls der Bürgerblock sich verpflichte, die Bildung der Großen Koalition im Herbst durchzuführen.

Über die letzten Gründe, die die „linken“ sozialdemokratischen Führer und die Nationalsozialisten zur Auflösung des Landtags bestimmten, verriet heute morgen der „Dresdner Anzeiger“ folgendes:

„Welche letzten Gründe die Nationalsozialisten nun eigentlich dazu bestimmt haben, den Landtag aufzulösen... Es scheint sich hier ähnlich zu verhalten, wie vor drei Monaten bei Längers Sturz. Damals stellten die Nationalsozialisten das Mißtrauensvotum wohl in der Annahme, die Sozialdemokratie würde ihm nicht zustimmen. Jetzt stellen die Sozialdemokraten ihren Auflösungsantrag in dem Glauben, die Nationalsozialisten würden ihn ablehnen. Beide Male hofften die Antragsteller, sie würden in der Minderheit bleiben, aber beide Male hat sich das Spiel, das der Wählerhaß zwischenzeitlich unternommen wurde, als zu gewagt erweisen, um glücken zu können. Man solle sich auch nicht dadurch täuschen, daß in den Landtagsanträgen der verschiedenen Fraktionen Millionenbeträge eine Rolle spielen, die für den oder jenen Zweck verwendet werden sollen. Es ist nicht so, als ob die Millionen in Hülle und Fülle da wären und nun vom Landtag verteilt werden könnten. Nein, die Beträge werden zum großen Teile aus agitatorischen Gründen geteilt.“

Die Furcht vor der Wählerei, die Furcht vor den Massen hat die Arbeitervertreter zu ihren Oppositionsmanövern der letzten Wochen bestimmt. Nicht um einen Kampf gegen die Herrschaft der kapitalistischen Ausbeuter geht es ihnen, sondern darum, ihre Politik zur Unterwerfung des Bürgerblocks hinter sozialistische Phrasen zu verschleiern.

So werden wir marschieren!

Wahltag der KPD am Schwarzen Niederrhein — SPD verliert über 50 Prozent ihrer Stimmen
Auch die Nazis verlieren

Niederrhein, 20. Mai.

Die hier getätigten Stadtverordnetenwahlen brachten einen gewaltigen Sieg der kommunistischen Kräfte, eine katastrophale Niederlage der Sozialisten, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und der Nazis. Es erhielten an Stimmen (in Klammern das Ergebnis der Wahlen am 17. November 1929):

Kommunisten	516 (412) + 74 (4 Mandate)
Sozialdemokraten	95 (226) - 121 (0 Mandate)
Zentrum	632 (837) - 305 (4 Mandate)
Christlich-Soziale	292 (191) + 101 (2 Mandate)
Nazis	60 (78) - 18 (0 Mandate)
Deutsche Volkspartei	135 (159) - 24 (1 Mandat)
Bürgerl. Arb.-Gemeinschaft	124 (257) - 133 (1 Mandat)

Zur stärksten Partei geworden!

Königsberg, 21. Mai. (Eigene Durchmeldung.)

Die Stadtverordnetenwahlen, die am Sonntag in Memel stattfanden, brachten der kommunistischen Partei einen großen Erfolg, den Sozialdemokraten und

Bürgerlichen eine schwere Niederlage. Die Kommunisten erhielten von allen Parteien zum erstenmal die größte Zahl der Stimmen. An zweiter Stelle folgten die Sozialdemokraten, dann die Beamten und die Konfessanten.

Starker Wahlerfolg der KPD in Lehrte

Lehrte, 19. Mai.

Geitern fand in Lehrte die für ungültig erklärte Gemeindevahl statt. Die Wahlbeteiligung betrug nur etwa 50 Prozent. Der Wahlausgang ist für die kommunistische Partei ein harter Erfolg. Seit Jahren bestand in Lehrte keine Ortsgruppe der KPD, und erst in den letzten Wochen gelang es wieder, eine Ortsgruppe ins Leben zu rufen. Diese noch schwache Ortsgruppe hat eine gute Arbeit geleistet und einen großen Erfolg zu verzeichnen. Die KPD erhielt 163 Stimmen. Bei der Reichstagswahl im November 1929 erhielt die KPD 40 Stimmen. Das Gesamtergebnis ist folgendes:

Kommunisten 163, kein Sitz; SPD 1529, 9 Sitze (vorher 11); Bürgerblock 1595, 8 Sitze (9); Nazi 558, 2 Sitze (2); Zentrum 282, 1 Sitz (1); Beamte 417, 2 Sitze (2).

Eine Ausstellung wird eröffnet

Momentbilder von der anderen Seite

Um 3 Uhr. Die letzten Pegasusautos fahren zum Landloben...
Um 4 Uhr. Die Spielerei umhüllen die Gitter...
Um 6 Uhr. Ein Lautsprecher laut vorbei.
„Kann, was ist denn heute los?“...
„Was haben die Erwerbslosen?“...
„Hunger! Hunger! Hunger!“...
„Was hat sich denn heute so getan?“...
„Ich werde noch zu Lumpen und Verbrechern“...
Der Oberlehrer Viehweg von der S. Berufsschule in der Weinligstraße scheint besonders berufen zu sein als Pädagoge.

Die Gumminüppel treten in Aktion.
„Hunger!“
Vor der Hygieneausstellung wehen die Wimpel.
Mitten zwischen den beiden Brücken knippt einer vorüber...
„Ich wer' n' mit das Gelnien schon mal austreiben!“...
Die Proleten verreden — und das volgesteckene Bad laßt noch darüber!
„Sanitätler!“
Der Ohnmächtige wird fortgeschafft. Sofort kommen die Kräfte gerannt.
„Wer war denn das?“
„Einer, der freipiert, während ihr Fest feiert!“
„Ja — das nennt sich „Hygiene“...“
Die Menschenmenge wälzt sich auf beiden Trottoirs dahin.
Die Ullspudbahn raselt vorüber — voll befest.

Arbeiterfäuste sind zum Zuschlagen da,

wenn nationalsozialistische Nordübun Provokationen wagen

(Arbeiterkorrespondenz)
Stehst du am Donnerstagmittag ein Zeitungserkäufer...
Es ist ganz interessant, das Heißliche Zwiesgespräch...
Der kleine Mors, Herr v. Klinger, und das Dresdner...
Während ich den bösen Volkshelmsen selbst die Hände...
als ich schon einen Kommerzjäger.

Wie sieht in den Dreischerhäusern die Hygiene aus?

In den Dreischerhäusern besteht eine Kommission...
Die Kommission besteht aus einer Kommission...
Die Kommission besteht aus einer Kommission...
Die Kommission besteht aus einer Kommission...

Zur Konferenz werktätiger Frauen am 25. Mai

Werttätige Frau, wo gehörst du hin?

Wie die SPD und wie die KPD die Aufgaben der proletarischen Frau aufsaßt

(Von einer Arbeiterin)
Internationaler Frauentag der SPD. Der „würdigeren“...
Hamburg, um den Dresdner Frauen den Sozialismus...
Am 26. Mai ruft die KPD zum Kongreß werktätiger...
Am 26. Mai ruft die KPD zum Kongreß werktätiger...
Am 26. Mai ruft die KPD zum Kongreß werktätiger...

Wie verbrauchte Proleten „abgefunden“ werden

Mit 50 Mark „Schmerzengeld“ dem Herzmann-Institut überworfen

„Da der 53jährige Vater denselben Tariflohn zu bekommen...
Seine Arbeit wurde erst vom dem Zeitpunkt an bemängelt...
Sechs Damenhüte werden auf den Tisch des Richters gelegt...
Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück. Kurze Pause...
„Ihr werdet noch zu Lumpen und Verbrechern“...
Der Oberlehrer Viehweg von der S. Berufsschule in der Weinligstraße scheint besonders berufen zu sein als Pädagoge.

In voller Fahrt vom Motorrad gestürzt

Gestern 10.15 Uhr kam ein Motorradfahrer auf einem...
Für die Mitglieder des Konsumvereins Vorwärts...
Für die Mitglieder des Konsumvereins Vorwärts...
Für die Mitglieder des Konsumvereins Vorwärts...

„Textilarbeit ist außerordentlich vorteilhaft für den Ablauf der Schwangerschaft“

... Rührende Familien haben Malapoch auf...
„Praktischer Mutterrat“ in der demokratischen Republik...
In Spinnerien des Annaberger Bezirks mit 814...
Aus Mitteilungen der Universitäts-Frauenklinik zu Leipzig...
Wirtschaftliche Gründe spielen für die späte...
Wichtig: Der Genosse Kurt Junke, Rosenstr. 29, ist mit dem in unserem Bericht über den „Roter-Loke“-Prozeß genannten Zeugen Junke nicht identisch.

Rund um den Erdball

Brandkatastrophen und Explosionen

Zahlreiche Obdachlose — Viele Todesopfer

20 Todesopfer eines Riesenbrandes

Kairo, 20. Mai. In einem Ort am Nil, südwestlich von Assiut, brach aus noch nicht geklärter Ursache eine Brandkatastrophe aus, bei der 100 Häuser bis auf die Grundmauern eingestürzt wurden. 20 Personen fanden den Tod in den Flammen.

Ungarische Dorfgemeinde in Flammen

Budapest, 20. Mai. Wie aus Oedenburg gemeldet wird, wurden in der Gemeinde Fertőháms von einem Riesenfeuer mehr als 50 Häuser mit insgesamt etwa 120 Nebengebäuden



Von dem großen Brande, der, wie wir berichteten, die alte norwegische Hansastadt Bergen heimsuchte und der mehr als 100 Personen obdachlos machte, liegt jetzt das erste Bildtelegramm vor. Es gibt eine ungefähre Vorstellung von dem gewaltigen Umfang der Brandkatastrophe.

völlig eingestürzt. Den Feuerwehren der Nachbargemeinden gelang es nach großen Anstrengungen, die Gemeinde vor der völligen Zerstörung zu retten. Eine Frau und ihr 17jähriger Sohn, die zwei kleine Kinder aus einer brennenden Wohnung zu retten versuchten, wurden von dem einstürzenden Dachstuhl begraben. Wie vier fanden den Tod in den Flammen. Dem Brande fiel auch zahlreiches Vieh zum Opfer. Große Getreide- und Futtervorräte sind verbrannt, etwa 60 Familien sind obdachlos.

Der „rote Bahn“ im italienischen Gebirgsdorf
Rom, 20. Mai. In einer kleinen Berggemeinde bei Telet ist in der letzten Nacht eine große Feuersbrunst ausgebrochen. Zahlreiche Häuser, die meist mit Stroh bedeckt waren, sind den Flammen zum Opfer gefallen, 26 Familien haben kein Dach über dem Kopf.

Großfeuer im Zentrum von London

London, 20. Mai. Gestern Abend brach im Zentrum von London, am Themseufer in einem Lagerhaus ein großes Feuer aus, durch das 20 000 Saß Mehl im Werte von 400 000 Mark vernichtet wurden. Die Löscharbeiten dauerten die ganze Nacht an. Drei Feuerwehreinheiten erlitten beim Einbruch einer Decke lebensgefährliche Verletzungen und wurden ins Krankenhaus geschafft werden.

Sauerstoffexplosion in einer Offenbacher Drogerie

Offenbach am Main, 20. Mai. In einer Drogerie in der Geleitstraße explodierte gestern Abend in einem Kellerraum eine Sauerstoffflasche. Zwei Angestellte fanden dabei den Tod, drei wurden mit mehr oder weniger schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Auch die Frau des Besitzers erlitt schwere Brandwunden. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich äußerst schwierig, da der Rauch ein Eindringen in die Kellerräume fast unmöglich machte. Nur mit Gasmasken konnten die Feuerwehreinheiten schließlich an den Explosionsherd herankommen und die Verunglückten bergen.

Sturmwehler an der italienischen Küste

Zahlreiche Fischerboote überfällig

Rom, 20. Mai. Die Nordküste Italiens bis hinunter zu den Marken ist von schweren Stürmen heimgesucht worden. Von dem Unwetter, das überraschend einsetzte, sind zahllose Fischerfahrzeuge auf hoher See überfallen worden. Viele Fischerboote sind bereits überfällig. An manchen Orten wütheten die Angehörigen vieler Fischer vom Ufer aus deren vergeblichen Kampf mit den eisigen Elementen untätig zusehen. Auch am Gardasee hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Im Hafen von Desenzano wurde eine Mole von den Wellen glatt verschlagen. Von überall her werden Todesopfer gemeldet.

Löwenjagden in Südfrankreich bisher erfolglos

Trotzdem nicht weniger als 50 Jäger die Wälder in der Umgebung des südfranzösischen Städtchens Agen nach den entflohenen Löwen durchstreifen, ist es bisher nicht gelungen, diese Raubtiere wieder einzufangen. Wie immerhin, sind diese gefährlichen Ausreißer jederzeit bei der großen französischen Weberschwemme einem in Moissac gastierenden Zirkus entflohen.

Familienrauferei im Potsdamer „Blutschandeprozess“

Schupo muß Belastungszeugen beschützen

Berlin, 20. Mai. Nachdem es in der Montagabendverhandlung gegen den der „Blutschandeprozess“ angeklagten Amtsvorsteher Frenzel zwischen den einzelnen Familienmitgliedern einerseits und andererseits gegen die beiden Belastungszeugen, Walter Schenk und Frau, zu dramatischen Auftritten und sogar zu Handgreiflichkeiten gekommen war, hat das Gericht für die heutige Verhandlung umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

Zu einem scharfen Zusammenstoß kam es bei der Vernehmung von Zeugen, die darüber auszusagen sollten, ob Gertrud Frenzel bei einem Jagdausflug nach Jürstenuweide zusammen mit dem Vater in einem Zimmer geschlossen habe. Gertrud behauptete nämlich, daß sie bei dieser Gelegenheit von ihrem Vater vergewaltigt worden sei, was eine Kadmarin gesehen habe. Als Zeugin vernommen, bestritt jedoch die Genannte die Wahrnehmung ganz energisch. Doch Gertrud Frenzel bleibt dabei und behauptet wörtlich:

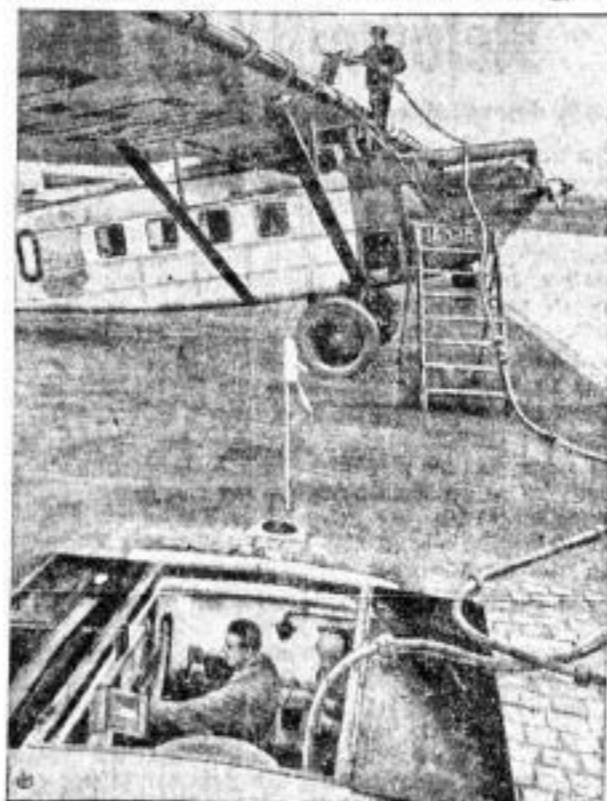
„Das habe ich ja als so ein furchtbares Ereignis betrachtet.“

Die älteste Tochter Frenzels, Elise, behauptet von Gertrud, daß sie schon während ihrer Schulzeit handig zu der Palastfamilie gefahren sei. Sie bestritt jeden „unerlaubten Verkehr mit ihrem Vater“, und will auch von ihrer Schwester Elida nie etwas Böses über ihren Vater gehört haben. Das Palastpaar wird von Bornim aus unter polizeilicher Bedeckung abgeholt und in den Gerichtssaal gebracht.

Schweres Autounglück einer Hochzeitsgesellschaft

Die Hochzeit in einer Ortschaft der französischen Bretagne, an der der ganze Ort lebhaften Anteil nahm, fand einen traurigen Abschluß. Als die Hochzeitsgäste in Lastautos heimbefördert wurden, fuhr ein Wagen gegen einen Baum und 18 auf dem Wagen befindliche Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Unterirdische Tankanlage



Der Münchener Flughafen Oberwiesenfeld hat eine neue Flugzeughalle von 6500 Quadratmeter Fläche bekommen und kann von drei Seiten völlig geöffnet werden. Besonders bemerkenswert ist hierbei die neuangebaute unterirdische Tankanlage, die 90 000 Liter in drei Tanks faßt. Jeder Tank hat einen selbständigen Pumpenapparat, der in der Minute etwa 200 Liter zu fördern vermag. Wie sich das Tanken praktisch abspielt, veranschaulicht unser Bild.

Der 17. Säugling in Lübeck hingemordet

Calmette, das „unübertroffene Schutzmittel“ — Profestationen der Lübecker Elternschaft haben begonnen

Lübeck, 20. Mai. Das Lübecker Gesundheitsamt ist gezwungen, am Dienstag mittag folgendes bekanntzugeben:

„Nach dem Stand vom 17. Mai sind 213 Säuglinge mit dem Calmette-Schutzpräparat genährt worden. Von diesen Säuglingen sind 17 gestorben. Jedoch ist nur bei 13 dieser Fälle die Calmette-Fütterung als positive Todesursache festgestellt (!) worden, während in den übrigen vier Todesfällen eine andere Todesursache in Frage kommt (?). Erkrankt sind 33 Säuglinge, davon 8 schwer. Geheilt sind 10 Säuglinge. 78 Kinder befinden sich in ärztlicher Beobachtung. 61 der mit dem Calmette-Präparat genährten Säuglinge sind gesund. Doch besteht die Möglichkeit, daß ein Teil von ihnen noch erkranken wird. Unbekannt ist noch der Gesundheitszustand von 42 Kindern. Zwei der mit dem Calmette-Präparat genährten Säuglinge sind infolge anderer Ursachen erkrankt.“

Die Erregung über den verbrecherischen Leichtsinns der verantwortlichen Gesundheitsbehörde steigt bei der Lübecker Elternschaft von Stunde zu Stunde. So fand am Montag Abend eine überfüllte Elternversammlung statt, die einen hitzigen Verlauf nahm. Die schwersten Anklagen wurden darin gegen die Ärzte erhoben. So wurde bekannt, daß das Präparat den Eltern durch ein vom Lübecker Gesundheitsamt herausgegebenes Merkblatt geradezu aufgeschwatzt worden sei. In diesem Merkblatt wurde der Calmettefrank in überhöhter Marktshreiermanier als

„das unübertroffene Mittel gegen Tuberkulose“ angepriesen. „Vollkommen unschädlich“ sollte das Mittel sein, wurde behauptet und „sämtliche Versuche mit diesem Präparat hätten gute Erfolge gezeigt“.

Ungeheure Empörung löste in der Versammlung die Behauptung eines Redners aus, daß trotzdem bereits

am 26. April die ersten schädlichen Folgen bei den mit dem „Schutz“-Trank ernährten Säuglinge eingetreten sei, die Gesundheitsbehörde die Öffentlichkeit erst am 15. Mai von den tödlichen Wirkungen des Calmette-Präparates unterrichtet habe.

Wso nur der Vertuschungsstakt der Lübecker Gesundheitsbehörden ist es zuzuschreiben, daß der Massenmord solchen Umfang annehmen konnte. Wäre nämlich die Bekanntmachung rechtzeitig erfolgt, dann hätten sich bestimmt viele Erkrankungen durch rechtzeitige Gegenmaßnahmen verhindern lassen. So aber fütterten noch wochenlang sämtliche Hebammen Lübecks im guten Glauben an die wohltätige Wirkung des Mittels viele Säuglinge mit den Todesbazillen.

In einer einstimmig gefaßten Entschliesung erhob die Lübecker Elternschaft gegen die Anwendung des Calmettepräparates klammernden Protest. Sie bezeichneten die ungenügende Aufsicht über das Präparat als ein strafliches Beginnen. Sie verlangen unverzüglich eine gründlichste Untersuchung und ein energisches Vorgehen gegen die Schuldigen. Zugleich wird an den Lübecker Staat eine Schadenersatzforderung gestellt.

Wer aber nun geglaubt hat, daß das Lübecker Gesundheitsamt seinen verbrecherischen Leichtsinns und seine Voreiligkeit

zunehmend durch doppelte und dreifache Prüflinge an Eltern und Säuglingen wieder gutzumachen beabsichtigt ist, ists sich gewaltig. Unschuldig haben jetzt die Eltern, deren Säuglinge durch „Schutzfütterung“ erkrankt oder hingemordet sind,

zu allem Unglück noch eine ziemlich hohe Rechnung vorzulegen erhalten.

Auch dagegen protestierte die Lübecker Elternschaft und verlangt energisch die vorausgelagten Kosten zurückzuerhalten und Bezahlung der Krankenhauskosten für die Behandlung der erkrankten Kinder.

Angeichts dieser Massenempörung verzweifelter Eltern hat sich jetzt die Staatsanwaltschaft gezwungen gesehen, ein Verfahren wegen fahrlässiger Tötung gegen „Unbekannt“ einzuleiten. Die Anklagebehörde wird allerdings vorläufig noch keine Untersuchungen anstellen, sondern die Gutachten der Kommissare des Reichsgesundheitsamtes abwarten. Nunmehr hat auch das Reichsinnenministerium an sämtliche Länderregierungen das Ersuchen gerichtet, solange der Anwendung des Calmetteverfahrens abzusehen, bis die Lübecker Todesfälle aufhört sind.

Der Mord an der „Schwarzen Marie“ vor Gericht

Wieder Sensationsprozess in Neustrelitz

Neustrelitz, 20. Mai. Am Montag vormittag begann vor dem Mecklenburg-Direktorialen Schwurgericht die Strafsache gegen Rogalla und Genossen wegen Mordes an einer polnischen Schmittlerin, die den Namen „Schwarze Marie“ trug. Die Tat war ein Nachakt an der Schmittlerin, von der Rogalla und Genossen befürchteten, daß sie einen von ihnen ein Jahr vorher begangenen Raubmord ausplaudern würde.

Von den sieben der Tat Verdächtigen, sämtlich polnische Staatsangehörige, werden Rogalla und Kawecki des gemeinschaftlichen Mordes beschuldigt, den sie im Januar 1924 begangen haben sollen. Der Angeklagte Buganski, der Anspitzer zum Mord, dessen Frau, Pauline Goldt und Kosa-lich der Feindliche und Lawronowicz der Begünstigung und des Meineides angeklagt, Kawecki und Pauline Goldt sind schuldig.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde beschlossen, die Vernehmung im allgemeinen auf Deutsch durchzuführen, die jedoch auf Wunsch der Angeklagten sofort verdolmetscht werden soll. Der Hauptangeklagte Rogalla bestritt die Tat und behauptet, die Zeugen haben falsch ausgesagt. Für die Verhandlung hat man vorläufig eine Woche angelegt.

Massenvergiftung nach dem Genuß von Pferdefleisch

In dem belgischen Dorf Lebbeke bei Dendermonde sind 100 Personen, darunter ganze Familien nach dem Genuß von verdorbenem Pferdefleisch schwer erkrankt. Viele davon schweben in Lebensgefahr.

Arbeiter Sport

Arbeiter Sportvereine der Oberlausitz!

Turner, Fußballer, Turnspiel, Schwimmer, Bißleien, Radfahrer, Schach, Reiter usw., wählt Delegierte aus euren Vereinen zur Bezirkskonferenz für die Oberlausitz am 15. Juni in Jitzkau (Vokal wird nach dem Klänge) Nicht zum Einfluß in die Kampfbahn gegen die Verhinderung des Arbeiter Sportes! Weib profane Solidarität mit den ausführenden und gemäßigten Klassenbewegten Arbeiterparteiern!

„Rot Sport“ in Hartmannsdorf

Zur Generalversammlung des Turnvereins „Rot Sport“ in Hartmannsdorf wurde die bekannte Forderung der Arbeiter Sportvereine die Abhaltung der Abteilungsversammlungen mit der Inanspruchnahme der Abteilungen der Arbeiter Sportvereine und 13 Stimmen dafür. Das Resultat war, daß die Delegierten der Arbeiter Sportvereine „Rot Sport“ zum Beitritt in Hartmannsdorf aus dem Vokal gemieden wurden. Der Fünf hat wohl die Stellung nach dem Vokal genommen, doch die Rechte hat er ihm verweigert.

Die Gründe betrafen die Arbeiter Sportler, den Beitritt an die 16 in die Listen. Versammlung wurde aus einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in der die Mitglieder gewählt werden sollte. Große Mitglieder, Burgund, hielt ein Referat über die sportpolitische Lage. Für viele der vorgetragenen Materialien wurde die ammalenden Reformen durch erwidert. Von hundertprozentig wurde der Antrag gestellt, auch einen Vertreter des „Rot Sport“ wählen zu lassen. Dies wurde einstimmig beschlossen. Bis die „Rot Sport“ aber in Hartmannsdorf, war er nicht da. Der Antrag auf Eintritt in die 16 wurde mit 83 gegen 16 Stimmen angenommen.

Geistlicher Haß gegen den Arbeiter Sport

Am 5. Mai 1930 wurde in Zwickau ein Arbeiter Sportler in Grube getötet. Dieser hatte der junge Sportler ein Verbrechen, bei dem die Kirche den Rücken zu kehren. Sehr viele Sportler aus Zwickau, Ludwigsbrunn und Zwickau waren beteiligt, die bekannt aus verschiedenen Organisationen bei der Begräbnis der Konventionen stehen werden. Ein junger katholischer Priester, mit Namen Pan, verlangte von der Beerdigung des Toten durch die Beerdigung die Zulassung der Beerdigung, von denen man verlangt, daß die Beerdigung nicht in der Trauerhalle stattfinden dürfen, sowie erst nach dem Begräbnis stattfinden sollten, anderwärts der geistliche Herr die Beerdigung nicht durchführen werde. Dieses Verlangen sollte bei einer großen Zahl der Trauergäste starke Entrüstung aus, denn nach wie ist bei bürgerlichen Beerdigungen ein derartiges Verhalten nicht zu dulden. Am 12. Mai wurde die Beerdigung der Toten in der Beerdigungshalle in Zwickau durchgeführt. Die Beerdigung wurde in der Beerdigungshalle durchgeführt. Die Beerdigung wurde in der Beerdigungshalle durchgeführt.

Auch wir sind der Meinung, daß Arbeiter Sport Klassen Sport ist und der Klassen Sport mit dem Optum der Kirche nicht in Einklang zu bringen ist. Darum, Arbeiter Sportler, heraus aus der Kirche und eintrifft in eure Organisation, in die Reihen des Verbandes proletarischer Arbeiter Sportler!

Aus Organisationen und Vereinen

Einige Organisationen, Vereine, Sportvereine, Arbeiter Sportvereine, etc. etc.

KLEIDERSTOFFE FRÜHJAHRS-NEUHEITEN

in Wollmusselin, Voile, Georgette, Japon, Foulard, Crêpe de Chine u. Waschseide in nur modernen Mustern Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Herm. Freund Ebersbach Mitglied der Deutschen Einkaufsgenossenschaft

Agnes, nach dem Tode des Mannes, die nach langer Zeit im Hofe... (Small text in the top left section)

Rundfunk
Mittwoch den 21. Mai:
16,30—17,40: Leichtes Volkstheater... (Small text in the top right section)

Fahrräder
Expres. Haemel, National, Albright Gebrauchte Räder u. M. an Reparaturwerkstatt für Fahrrad...
Wenn's niemand macht! Oswald Mächts!
Hauptlager:
Kaulbachstraße 31, I. Etg.
Ecke Pillnitzer Straße
Möbel
aller Art
Große Auswahl! Billige Preise! Günstige Zahlungsbedingungen!

Am 19. Mai verschied unser **Gemeindeverordneter Herr Oswald Haupt**
Mit Unterbrechungen gehörte Herr Haupt 18 Jahre dem Kollegium an und betätigte sich nicht nur dort sondern auch in den Ausschüssen sowie im Schulbezirksvorstand mit besonderem Eifer und persönlicher Hingabe. Wir danken für seine aufopfernde Tätigkeit und werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.
Scharfenberg, am 19. Mai 1930.
Der Gemeinderat, die Gemeindeverordneten zu Scharfenberg und der Schulbezirksvorstand zu Naunstadt

I. Dresdner Olen- und Herd-Reinigungs- und Reparatur-Institut
Königsbrücker Straße 59

Das neueste Band von **W. I. LENIN**
sämtlichen Werken:
Band V
DER KAMPF UM DIE BOLSCHEWISTISCHE PARTEI (1902-1903)
VERLAG FÜR LITERATUR UND POLITIK
WIEN — BERLIN SW 61

GÖRLITZER
Die ersten neuen Matjes-Heringe
sind eingetroffen
Pfund **45 Pf.** — Stück etwa **15 Pf.**
Wir erhalten jetzt dauernd frische Zufuhren neuer Matjesheringe und legen besonderen Wert darauf, unserer geehrten Kundschaft hiervon immer das Beste zu bieten.

Alle Leser
der Arbeiterstimme sind gewohnt auch dem Inseratenteil die gebührende Beachtung zu schenken, sie kaufen nur beizufolgt durch die in den Geschäftsangelegenheiten gemachten preiswerten Angebote **bei den Inserenten**

Stoewer
ALBIN-SCHREIBMASCHINE
FOR SCHOOLS & PRACTICAL SPENDING
Georg Kurth, Dresden-A.1
Große Zwingstraße 10

Frische Seefische
In dieser Woche (Mittwoch/Donnerstag):
Fisch-Filet bratfertig Pfund **40**
Schellfisch ohne Kopf Pfund **30**
Kabeljau ohne Kopf Pfund **25**
Fische sind gesund
und im Vergleich zu Fleisch **billig**
Auf vorstehende Preise gewähren wir noch Einkaufsgutscheine, die am Jahreschluß mit **6 Prozent Rückvergütung** in bar ausgezahlt werden.

Lederhandlung
mit Ausschnitt **Oscar Israel, Neugersdorf**

Alle **Lebensmittel** billig
6 Proz. Rabatt
W. Baage
Pirna
Kohlen u. Briketts zur Winterdeckung
prompt u. preiswert
Walter & Barth
Weimarische Str. 9-11
Ruf 59 358

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.
Zweigniederlassung Dresden

STARKE'S KURBAD nur DRESDEN-N. 6, Bautzner Straße 311. Ruf Nr. 51502
Persönl. Leitung! Geprüf. Personal! Anerk. eine führende Anstalt am Platze. Besucht die Privatkurbäder! An all. Krankenkass. zugelassen

Der-
ne von
der. Koh
Raut
von Thal,
zwe beun
kündigen.
in der
Bergen,
den Küd-
drücken
geleitert
Hg.
Hängenge
in Göt-
thal A. d. C.
geb. Gul,
strappen)
erweitert
in dem
zu durch
n-Cin
De ist das
Wormig
Kirmes
Wiertern
um die
mwalten
händig
eiff
mern
i.
part
den".
nielen
man
mate
65.
rien
dem
unb
fakt
and
Bez
er
and
in

Dresden-A.

Nänel ist stadtbekannt für gute Ware und niedrige Preise 5% Rabatt

Annenstr. 49, an der Annenkirche

Zwei Migräne und Nervenschmerzen **Amos Nervenpulver** Germania-Apothek, Wettinerstr. 29

Lose aller Lotterien empfiehlt **Dolph Messel**, An der Kreuzkirche 1

Referiert für Sie

Butter-Großhandlung Spezialität: Dänische und mecklenburgische Butter **Paul Singer**, Falkenstr. 7

Optiker Ed. Wiegand Wallstraße 8

Rudolf Dörflinger, Rosenstr. 29b

Optiker Schulze Freiburger Straße 8

Blousen-Ecke Aeltestes Spezialgeschäft für Blousen u. Kleider / Webergasse, Ecke Allmarkt

Werkzeuge für jedes Handwerk, für den Hausbau Eisen-, Stahl-, Holzwaren, Fenster-, Tür- u. Möbelbeschläge, Fein- und Gartengeräte, Dekorations-Artikel

E. Harnapp Dresden-A., Kreuzstraße, Tel. 13430 und 13462

Möbelhaus Schneider Große Zimmerstraße 3

Radio - Spezial - Haus Grohmann Dresden Reithausstraße 3

Vervielfältigungs-Apparate und sämtliche Zubehör: Kurt Freytag, Reithausstraße 27, Fernsprecher Nr. 36110

Tabakwaren H. Fülle Marktstraße 15, Ecke Schießgasse

Brambacher Sprudel Generaldepot Hermann G. Müller Am Schießhaus 11

Stiftshof Verkaufsstelle der angelernten Arbeiter

Schallplatten Sprechapparate **Musikalien Zauberflöte** Wettinerstraße 35

Schreibmaschinen, Vervielfältigungs-Apparate in jeder Preislage

Carl Träger, Ritzschstraße 7

Sechser-Kneipe Poppitz 13 Arbeiterverkehrslokal

Dresden-Elbblau

Victoria Drogerie Kreuzstraße 10, 30

Drogerie zum weißen Kreuz Alfred Sachsendorfer

Max Schmalz Feine Fleisch- und Würstwaren

Max Scheibe Lübecker Straße 2

Herm. Kosche Kesselsdorfer Straße 5 und 42

Der **Verein der Bierhändler** von Dresden u. Umgegend e.V. empfiehlt seine vorzüglichen **Flaschen-Biere** hiesiger und auswärtiger Brauereien sowie Mineralwasser und Limonaden

Möbelhaus Richard Schmieder empfiehlt seine große Auswahl in Möbel aller Art

Alwin Ritzler Seidenwaren, Ede Wollstoffe

Wild / Geflügel / Feinstoff Oskar Grundmann

Ernst Berthold Kesselsdorfer Straße 1

Paul Hausmann Neuenhauer Str. 18

Ärztlich empfohlen Briesnitzer Mineralbrunnen

Butterhandlung „Coreleh“ Kesselsdorfer Straße 12

Restaurant Zur guten Quelle Inh. Erich Schneider

Briesnitzer Mineralbrunnen GESUNDHEITSFÖRDERND

Gasthof und Ballsaal Bürgergarten Lübecker Straße 16

Büderei, Kaffeekant Karl Wille, Dresden-Gorditz

Ernst Stiller Kesselsdorfer Straße Nr. 74

Gerhard Römer Saalhausener Straße 1

W. BRUCHOLD Eberplatz 12 / Tel. 15728 und 14627

West-Apotheke Freiburger Straße 100

Dresden-Cotta

Wash- und Plattenstalt Gardinenspanner Paul Jählich

Turmhaus Gute Lokalitäten mit großem Gesellschaftsraum

Kurt Ködritz Gottfried-Keller-Straße

Arthur Pieper, Uhrmacher Wartbner Straße 10

Zum Weinbauer Cotta Sebbelstraße 24

Oberlausitzer Landmilcherei Pennriehor Straße 27

Butterhaus Kleeblatt Joh. Otto Hermann

Brof-, Weiß- und Feinbäckerei Otto Backofen Kronprinzstraße 13

Bruno Gräfer Cosselbauer Straße 22

Sonnen-Apotheke Hamburger Straße 81

Hänel's Textilwaren Wartbner Straße 24

Freida Krauß, Deutscher Str. 27

Möbelhaus Hugo Liebig empfiehlt seine große Auswahl in Möbel aller Art

Lebensmittel Echia Bergemann Weibner Uferstraße 1

G. Burm, Odenröder Straße 3

H. Kühnel Schutzwarenhaus

Dresden-Friedrichstadt

Arthur Barthel Drogen / Photo / Farben

Josef Müller's Restaurant Bohäferstraße 24

MAX SCHÜTZE Dampf-Wasch- u. Plattenstalt

Möbel-Fabrik Richter & Mühler

BelleVue Freitag, Sonnabend und Sonntag

Kurt Patters H. Fleisch- u. Wurstwaren

Dresden-Prohls Kurt Köhler, Tornauer Straße

Gasthof „Prohls“ Jeden Sonntag Ball, sowie bekannte Ausflugsplätzchen

Dresden-Johannstadt

S. Wilmann's Papier-Edel Nischelstraße 2, Ecke Bahnhofs

SCHMELZER Große Auswahl

Zigarren-Wagner Ziegelstraße 1

Musik-Haus Otto Friebe

Reder u. Schuhmacher-Bedarfsartikel W. Wagner, Ziegelstraße 60

Dresden-Leubnitz Rembrandt-Drogerie

Dresden-Kleinzschnitz Arbeiter, kauft in „Kleemanns Schuhhaus“

Dresden-Leubnitz Damen- u. Herren-Hüte, Spiz, Hütfabrik

Seldnitz Willy Henig, Winterbergstraße 74

Alfred Fied, Bäckerei u. Konditorei

Gasthof zur Eule Jeden Sonntag Ball

Dresden-Reich Rudolf Weibe, Wülfener Straße 2

Dresden-Laubegast Damenkränze meine Spezialität

E. Brodhaus Dresden - Dampfbad, Ritzschstraße 6

Dresden-Prohls Kurt Köhler, Tornauer Straße

Dresden-Leubnitz Damen- u. Herren-Hüte, Spiz, Hütfabrik

Kenner kaufen Schokoladen, Pralinen, Kakao

Dresden Damen- u. Herren-Hüte, Spiz, Hütfabrik

Dresden Damen- u. Herren-Hüte, Spiz, Hütfabrik

Kenner kaufen Schokoladen, Pralinen, Kakao

Dresden-Kleinzschnitz Arbeiter, kauft in „Kleemanns Schuhhaus“

Dresden Damen- u. Herren-Hüte, Spiz, Hütfabrik

Chemische Reinigung Kleidertärberei, Großwäscherei

W. Kelling Dresden Filialen überall

